

# 482 Lessons of Child Care

## Draco/Harry Slash

Von abgemeldet

### Kapitel 1: So begann es!

482 Lessons in Child Care

Kommentar: Habe jetzt einmal beschlossen eine Geschichte aus dem Englischen zu übersetzen, da es meine erste ist, seid nicht zu streng mit mir.

Original ist von: triola

Titel habe ich den Englischen übernommen.

Disclaimer: diesmal gehört wirklich gar nichts mir, alles Bekannte gehört J.K.Rowling, der Plot gehört triola.

Teil (1/18)

Noch ein riesiges Danke an meine Beta, duivel\_piru \*durchknuddel\*

Kapitel 1. So begann es!

Es war ein schöner Samstagmorgen auf Malfoy Manor. Der Himmel war Blau und Wolkenlos und die Sonne schien hell. Draußen war die Luft angenehm warm und die Blumen wuchsen farbenfroh in der warmen Sonne. Die Vögel sangen fröhlich und irgendwo, nicht weit weg, konnte man das leise Rauschen eines sprudelnden Baches hören. Alles in der Welt war in Ordnung. Auf einmal, wurde die friedliche Atmosphäre durch einen grünen Lichtstrahl Unterbrochen und einer der Vögel fiel auf den Boden.

"Ha! Ich habe einen! Tod geweihte Vögelchen, fürchtet den Besseren!" Draco Malfoy grinste zu niemand

Bestimmten, dann legte er sich zurück und kuschelte sich in sein Kopfkissen. Es war wirklich zu früh zum Aufstehen. Verdammte Vögel. Aber jetzt war es zu spät. Er hat es noch nie geschafft wieder einzuschlafen, wenn er einmal wach war. Es war ein Fluch der Malfoy Familie. Naja, vielleicht auch nicht, aber es klingt gut, oder? Der Fluch der Malfoy Familie. Draco stand auf und summte den Finstersten düstersten Ton den er finden konnte (er konnte sich nicht dazu durchringen etwas fröhliches zu summen) und ging ins Badezimmer.

Er besah sich selbst in dem menschengroßen, in Gold gerahmten Spiegel den er erst vor einer Woche bekam und fing an ein bisschen zu tanzen. "Siehst gut aus, Malfoy", sagte der Spiegel schnurrend, und Draco zog eine Augenbraue nach oben. "Ich sehe immer gut aus, Schatz", er ging, um eine lange, warme Dusche zu nehmen.

Eine Stunde und zahllose, laut gesungene Melodien später kam Draco aus den Dämpfen wieder zum Vorschein. Er schnappte sich ein Handtuch (natürlich ein grünes) zum Abdecken seiner Genitalien, danach rief er seinen laufenden Kleiderschrank. "Was wünscht der Herr heute zu tragen?" fragte der Kleiderschrank nachdem er es irgendwie geschafft hat sich durch die Badezimmertür zu schlängeln. Draco biss sich nachdenklich auf seine Lippe. "Was denkst du?" fragte er und man konnte sehen, dass der Spiegel scharf nachdachte.

"Nun", sagte er (ja, der Spiegel von Draco war Männlich) rücksichtsvoll. "Wenn ich du wäre, würde ich die schwarze Hose, die du letzte Woche gekauft hast nehmen. Da bleibt zwar nicht viel der Phantasie übrig, aber wie ich immer sage, zeig was du hast! Und für den Rest... Würde ich das schwarze Hemd, das du von deiner Mutter bekommen hast anziehen. Es betont das Silber deiner Haare."

"Hm, ich weiß nicht", sagte Draco sein Kinn haltend. "Ich mochte das Hemd noch nie, es kratzt, was ist mit dem schwarzen T-Shirt?"

"Welches schwarze T-Shirt?" antwortete der Spiegel. "Das, welches du von deiner Mutter bekamst? Das was du letzte Woche gekauft hast? \*Das andere, das du letzte Woche gekauft hast? Das dritte, das du

letzte Woche gekauft hast? Das, das du letzte Woche gekauft hast mit den grünen Ärmeln? Eins von den fünfzig die du letztes Jahr gekauft hast? Das andere, das dir deine Mutter gekauft hat? Das, das du vor zwei Wochen gekauft hast? Das eine, das du Umsonst bekommen hast für die zwei anderen die du vor zwei Wochen gekauft hast? Das, das dir deine großartige Tante Clara letztes Weihnachten geschenkt hat..."

"Merlin, nein! Bloß nicht! Nein ich meine das Schwarze mit den silbernen Schlangen drauf."

"Oh ja! Das habe ich vergessen! Eine sehr gute Wahl, du siehst Verboten heiß darin aus."

"Das Schwarze also", Draco grinste und ging zu dem Kleiderschrank. "findest du es?"

"Ja, Meister", antwortete der Kleiderschrank und spuckte die gewünschten Klamotten aus. Draco zog sie schnell an und besah sich im Spiegel, welcher laut Pfiff. "Du bist heiß, Baby", murmelte er, und Draco grinste zufrieden. Dann ging er zu den wichtigeren Dingen des Tages über: seine Haare stylen. Nach zwei Stunden kämpfen mit unfreundlichen Haarprodukten, war Draco fertig auf dem Weg zum Frühstück, aussehend wie ein prachtvoller Erbe einer dunklen Reinblut Familie.

Kurz bevor er den Speisesaal betrat, rannte seine Mutter kichernd die Treppe hinunter, sein halb bekleideter Vater nur ein paar Meter hinter ihr. Beide hörten auf als sie ihn sahen und Schamesröte stieg ihnen ins Gesicht. "Oh, hallo Draco Liebling", sagte Narzissa und fummelte an ihrer Bluse herum, um die Knöpfe zu schließen. "Dein Vater und ich waren gerade beim... Packen! Ja, ja, wir haben gepackt für die Reise. Und dann konnte ich mein, eh..." sie sah verzweifelt zu Lucius, welcher anfang jemanden zu imitieren der sich schminkte. "Oh! Ja! Ich habe mein Make Up nicht gefunden." Sie atmete einmal tief durch. Und grinste zu Lucius, offensichtlich sehr zufrieden mit sich für diese Erklärung. Draco rollte nur mit den Augen, seine Eltern waren manchmal so Naiv. Ihm war zum Schreien zumute. Er war Siebzehn, und es war nicht so als ob er nicht wüsste was mit den beiden los war. Und was ihre Erklärung betraf, er war sich der Tatsache wohl bewusst, dass seine Mutter niemals Muggel Make Up benutzte, sondern eher Schönheitssprüche.

Lucius sah den ungläubigen Ausdruck in Dracos Gesicht und entschied das es Zeit war um zu verschwinden. "Ich, eh, gehe hoch und packe den Rest", murmelte er und eilte die Treppe wieder hinauf.

Draco wandte sich an seine Mutter. "Wann werdet ihr abreisen?"

"Oh, lass mich nachdenken, sehr bald denke ich." Seine Mutter sah zerstreut auf ihre tausend Gallionen teure, mit Smaragden verzierte Uhr. "Aber bist du dir sicher, dass du einen Monat alleine zurechtkommen wirst? Ich meine, Mummy kann zuhause bleiben wenn der kleiner Dracikins das so will."

Draco erschrak, den Namen hörte, aber er verbarg es und schüttelte den Kopf. "Mir wird es gut gehen, Mutter. Ich bin kein Baby mehr."

"Natürlich bist du keins mehr", antwortete seine Mutter und tätschelt seine Schulter. "Nur um sicher zu sein. Ich habe mit Hatty geredet, sie und die anderen Hauselfen werden auf alles aufpassen. Ich habe arrangiert, das einer von ihnen kommt und dich ins Bett bringt."

Draco ballt seine Fäuste und schloss seine Augen. Einatmen, Ausatmen, eins, zwei, drei. Sie gehen in einer halben Stunde, und du hast das Haus für dich alleine. Er öffnete seine Augen und lächelte seine Mutter an. "Danke", sagte er versuchte seine Stimme möglichst süß klingen zu lassen, aber er scheiterte kläglich. Aber seine Mutter war zu sehr mit nichts Bestimmten beschäftigt, so dass sie es gar nicht bemerkte.

Ein plötzliches Geräusch lenkte ihre Aufmerksamkeit auf einen fluchenden Lucius, der zwei unhandliche Koffer die Treppe heruntertrug, er hob zwei sehr unhandliche Koffer die Treppe herunter. "Ah, da ist dein Vater", bestätigte Narzissa das offensichtliche. "Ich denke wir gehen dann, bye, bye, Draco Liebes." Sie beugte sich vor und küsste seine Stirn, dann disapparierten Sie und Lucius mit ihren Koffern.

Endlich! Dachte Draco und ging zurück und pfiff die düstere Melodie. Gerade als er in das Esszimmer

gehen wollte, klingelte es an der Tür und Draco fluchte laut. Wer wagte es seine Ruhe zu stören? Er brüllte nach einem unschuldigen Hauselfen und befahl ihr, wen auch immer zu ihm zu bringen. Nach ein paar Minuten kam die Hauselfe mit einem Plop zurück, einen großen Korb tragend. Was ist das? Wunderte sich Draco nachdenklich. Vielleicht ein Geschenk von einem Fan. Er lächelte, aber als er den Korb nahm war er plötzlich von einem goldenen Licht eingehüllt und er fühlte, ausgehend von seinen Fingerspitzen, wie ein Kribbeln durch seinen ganzen Körper wandern. Vor Überraschung lies er fast den Korb fallen, aber er schaffte es gerade noch es zu verhindern, als das Licht wieder verschwand. Was zur Hölle war das? Dachte Draco panisch. Ich hoffe, dass der Korb nicht verflucht ist, denn wenn er das wäre, werde ich diesen Scheiß bis nach Mexiko prügeln! Er stellte den Korb auf den Tisch und nahm die Pergamentrolle die dabei war. Als er sie öffnete, sah er das es ein Brief war, also fing er an ihn zu lesen.

Liebe Narzissa,

Ich befürchte das du mich nicht kennst, aber ich versichere dir, ich will dir keinen Schaden zufügen. Ich habe gehört, das du nach deinem ersten Sohn, nicht in der Lage bist, einen zweiten zu bekommen, aber unbedingt einen möchtest. Nun, ich bin in der Lage ein Baby zu bekommen, aber ich will keins, ich denke wir können uns gegenseitig helfen. Ich schicke dir mein Baby und du kannst es aufziehen. Ich hoffe du wirst mich erhören, und es in einen richtigen Malfoy verwandeln.

Draco zog beide Augenbrauen vor Überraschung nach oben. Da war ein Baby im Korb? Nun, er wusste nichts über Babys, er musste es zurückschicken.

Aber auch wenn du das Baby nicht willst, befürchte ich, dass du das Baby trotzdem behalten musst. Ich habe einen Zauber über den Korb gelegt, so dass, wenn du es Berührst, du augenblicklich an das Baby gebunden sein wirst und es wird deins. Also wenn du den Korb berührt hast, habe ich nur noch eins zu sagen, Gratulation, du bist Mutter!

Mist! Draco sah zu dem Korb, dann auf den Brief, dann zurück zum Korb. Er hat ihn Berührt und jetzt war er eine Mutter. Eh, oder ein Vater. Oder so was. Mist, Mist, Mist... Aber vielleicht,

wenn er die  
richtige Mutter finden könnte, könnte diese den Zauber aufheben...

Und denk nicht einmal daran zu versuchen mich zu finden und mich dazu zu bringen  
den Zauber  
aufzuheben. Ich versichere dir, ich habe vorgesorgt, du wirst nicht in der Lage sein  
mich zu finden. Ich  
habe meinen Namen geändert und bin nach Kanada gezogen um ein neues Leben  
anzufangen.

Dracos Augen waren nun größer als Untertassen. Warum ich? Dachte er mürrisch.

Warum du, wirst du dich wohl fragen, und die Antwort ist einfach. Eben weil ich das  
Baby nicht will, ich  
will das Beste für es. Und die Malfoys sind das Beste. Und imstande ihm die beste  
Erziehung zu  
ermöglichen. Aber ich denke, ich habe jetzt genug geschrieben, ich muss mich jetzt  
auf den Weg nach  
Kanada machen. Genieße das Elterndasein lieber Freund, tata!

Mit Freundlichen Grüßen,

Incognito (Ha, du hast nicht wirklich geglaubt, dass ich den Brief unterschreibe, oder?)

Draco sank im nächsten Stuhl zusammen und starrte an die Wand. Ein Baby. Jemand  
hat ihm ein rosiges  
Baby geschickt! Oder eher, jemand hatte seiner Mutter ein rosiges Baby geschickt,  
aber wen interessiert  
das, er war der, an dem alles hängen blieb! Aber vielleicht war es ein Streich. Einfach  
ein schlimmer,  
böser Streich und der Korb war leer. Er sah eine neue Hoffnung, während sein  
Gehirn dauernd,  
,einfach ein Streich' wiederholte, immer und immer wieder, er ging hin und öffnete es.  
Und als graue  
Augen auf Blaue trafen, fiel Draco in Ohnmacht.

\*\*\*

Fertig, das war meine erste Übersetzung, ich hoffe ihr seid nicht so streng mit mir, ich  
finde die  
Geschichte lustig, und ich muss sagen, ich weiß selber noch nicht wie es weiter geht,  
weil ich sie erst  
während des Übersetzens lese.

Ich und auch triola würden uns riesig über Reviews freuen.

~rabe

